

Info

Von: Christfried Lenz <Lenz.Buerger-Energie-Altmark@mail.de>
Gesendet: Samstag, 17. Juli 2021 13:48
An: Info
Betreff: Szenariorahmen für NEP-Gas der FNB: Konsultation

Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Erledigt

Dr. Christfried Lenz
Rittleben 8
38486 Apenburg-Winterfeld

i.A. der "**BürgerEnergieAltmarki eG**" und
der **Bürgerinitiative "Saubere Umwelt & Energie Altmark"**

An
Die Fernleitungsbetreiber Gas

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachstehend erhalten Sie unsere Stellungnahme zum Betreff. Die Flutkatastrophe im Westen Deutschlands hat auch hier überbordende Aktivitäten in Kommunikation und Publikation ausgelöst. Daher wurde der von Ihnen angegebene Einsendeschlusstermin überschritten. Wir wären dankbar, wenn Sie unsere Stellungnahme trotzdem berücksichtigen würden.

Mit freundlichen Grüßen,
Christfried Lenz

Stellungnahme zum Szenariorahmen Gas 2022-2032 der Fernleitungsnetzbetreiber

Unter „Bedarf“ wird im Szenariorahmen nur der Bedarf an Energiemengen verstanden. Es wird darunter nicht verstanden, dass ein Bedarf an KLIMASCHUTZ besteht, dessen Relevanz den Bedarf an Energiemengen weit übersteigt, wie die derzeitige Flutkatastrophe gerade überdeutlich macht. Absolute Priorität muss daher die 100%ige Versorgung mit treibhausgasfreier Energie erhalten. Für den Gassektor bedeutet das, die Erdgasnutzung schnellstens zu beenden, die wegen CO₂- und Methanemissionen mindestens so klimaschädlich ist wie die Kohle. Sollen die Pariser Klimaziele ernst genommen werden, muss die Energiewende in allen Sektoren bis 2030 100%ig vollzogen sein. Diesem Ziel sieht sich der Szenariorahmen Gas auch nicht ansatzweise verpflichtet.

Zitat: "Der Netzentwicklungsplan Gas muss „alle wirksamen Maßnahmen zur bedarfsgerechten Optimierung, Verstärkung und zum bedarfsgerechten Ausbau des Netzes und zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit enthalten, die in den nächsten zehn Jahren netztechnisch für einen sicheren und zuverlässigen Netzbetrieb erforderlich sind.“ Damit folgt die Gasnetzplanung Transportbedarfen, die keinerlei klimapolitischer Vorgaben bedürfen. In der Folge wird im Wesentlichen Infrastruktur für fossiles Gas gebaut. (Siehe Stellungnahme der DUH)

Hieraus sind „Stranded assets“ zu erwarten, die gerade auch aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes vom 29. April 2021 mit Blick auf die steigenden Belastungen der jungen Generation zwingend zu vermeiden sind.

Konkret handelt es sich u.a. um die Planung von 15 neuen Gaskraftwerken, 6 LNG-Anlagen und einer Produktionsanlage (vermutlich Erdgasbohrung?), die **direkt gegen den Klimaschutz gerichtet** sind.

Für den Netzausbau werden zwei Szenarien vorgestellt, die hinsichtlich Klimaschutz beide völlig indiskutabel sind. Szenario I sieht eine Treibhausgasminderung von 95% bis 2050 vor, Szenario II sogar nur 87,5%. Obendrein besteht zwischen diesen „Szenarien“ und dem Netzentwicklungsplan Gas 2022–2032 keine Verbindung, da letzterer sich an den konkreten Bedarfsmeldungen orientiert (S. 37). Die „Szenarien“ sind somit nur „schmückendes Beiwerk“ (DUH).

Mehrmals werden im Plan „Wasserstoff und grüne Gase“ genannt. Demnach handelt es sich beim Wasserstoff nicht um grünen Wasserstoff. **Es erhebt sich die Frage: Auf welche Weise soll dieser Wasserstoff hergestellt werden?**

Bei den „grünen Gasen“ wird mit einem sehr hohen Bedarf gerechnet. Dies ist ja erfreulich. **Es fehlt jedoch der Hinweis auf den hierfür nötigen erheblichen Ausbau der Erneuerbaren Energien.**

Der Wasserstoff-Bedarf soll im Wesentlichen durch „Import“ gedeckt werden. Dies widerspricht dem dezentralen Wesen der Erneuerbaren Energien. **Die Sonnen- und Windenergie sind überall, zwar unterschiedlich stark, aber auch in Deutschland ist es möglich, damit den Bedarf zu decken. Darauf müssen die Anstrengungen ausgerichtet werden.**